

## MITTEILUNGEN

der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte e.V.

Nr. 1

August 1961

---

### Inhalt

A. Gottron, Notwendigkeit und Aufgaben mittelrheinischer  
Musikforschung

Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft  
(Musik - Beiträge - Mitteilungen)

Vortragstätigkeit der Arbeitsgemeinschaft

Neuausgaben mittelrheinischer Komponisten des 18. Jhs.

Wir suchen:

Bitte an alle Musiker, die im Mittelrheingebiet geboren sind  
oder in demselben wirken

Der Vorstand: 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Adam Gottron  
Mainz, Liebfrauenplatz 6  
2. Vorsitzender: Studienrat Dr. Franz Bösken  
Mainz, Gartenfeldplatz 28  
Kassenwart: Notar Ludwig Köbler  
Mainz, Ludwigstr. 7

Johannes Gutenberg-Universität  
in Mainz  
Musikwissenschaftliches Institut

2

Notwendigkeit und Aufgaben  
mittelrheinischer Musikforschung v. Adam Gottron

Erich Schenk hat in seiner Mozartbiographie den praktischen Nachweis geliefert, wie einseitig die Musikforschung noch vor einem halben Jahrhundert war, die da meinte "Kunstgeschichte ohne Künstlergeschichte" (1) schreiben zu können. Dies ist um so mehr spürbar, als die Musikwissenschaft über "minuziöse biographische Detailuntersuchungen noch nicht im gleichen Ausmaße verfügte wie etwa die literar- oder kunstgeschichtlichen Nachbar-disziplinen" (1). Während sich die Geschichtsforschung schon seit einiger Zeit einer sehr fruchtbaren Territorial- und Lokal-geschichtsforschung befleißigt, ist die Erkenntnis der Bedeutung einer solchen Musikgeschichtsforschung erfreulicherweise im Wachsen begriffen.

Es ist nur zu verständlich, daß die Forschung sich zunächst um die großen Männer, ihre Werke und die Brennpunkte musikalischen Lebens bemühte. Das mußte aber in vielen Fragen ein einseitiges Bild der Musikgeschichte geben. Man kann einen Wald nicht verstehen, wenn man nur Eichen, Buchen und Tannen behandelt und auf die kleinen Gewächse und ihre Symbiose mit den großen verzichtet.

Schon 1952 hat Hans Joachim Moser (2) darauf hingewiesen, wie einseitig die Veröffentlichungen des deutschen Denkmälerwerks die einzelnen deutschen Landschaften in der Vergangenheit behandelt haben. Die Schuld lag zum großen Teil daran, daß in den ehemals großen geistlichen Fürstentümern, Klöstern und Stiften besonders im Westen und Süden Deutschlands bei der Aufhebung in der Säkularisation die Musikalien in unvorstellbarer Weise verschleudert worden waren, sodaß die Forschung zunächst in einer mühseligen archivalischen und bibliothekarischen Sammelarbeit besteht und zum großen Teil heute noch geleistet werden muß.

Es ist bekannt, wie sehr die Arbeiten von Riemann (3) über

3

die Mannheimer und von Schiedermaier (4) über die Kapelle von Oettingen-Wallerstein der Forschung Impulse gegeben haben. Die Veröffentlichung der Inventare von Ebrach, Burgwindheim, Maria Limbach und Iphofen durch Hanns Dennerlein (5) hat die Aufmerksamkeit auf die Musik in den Klöstern und Pfarrkirchen in Mainfranken, die von Willy Siegele (6) über die oberschwäbische Barockmusik auf die Musik in Benediktiner- und Praemonstratenserklöstern Schwabens hingelenkt.

Richard Schal (7) hat schließlich 1957 eine dankenswerte Zusammenfassung über den Stand der musikalischen Lokalforschung in Deutschland von 1849 bis 1957 gegeben. Als wichtigste Aufgabe sieht er die Erfassung des musikwissenschaftlichen Materials und die Erreichung eines Denkmalschutzes für musikwissenschaftliche Quellen. Er schlägt die Schaffung einer Zentralkartei für Lokalforschung, eine Bibliographie des Schrifttums zur deutschen musikalischen Landeskunde, die Schaffung besserer Publikationsmöglichkeiten und intensivere Archivforschung vor.

Für die Jahre seit 1950 unterrichtet die unentbehrliche Bibliographie von Wolfgang Schmieder (8) über die erschienenen Werke, während das Repertorium der Musikwissenschaft (9) Nachweis über die Fundorte der wichtigsten musikwissenschaftlichen Literatur von 1800 bis 1950 (einschl. Zeitschriften, Periodika, Festschriften usw.) in deutschen Bibliotheken und Instituten gibt.

Daraus ergibt sich, daß für die bibliographische Erfassung schon viel geschieht. Es bleibt die Komplettierung dieser Arbeit, die Erfassung des musikwissenschaftlichen Materials und die Verlebendigung wertvoller unbekannter Kompositionen.

Die schon von Schiedermaier in Bonn gegründete "Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte", Sitz jetzt im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Köln (Vorsitzender Prof. Dr. Fellerer), ist schon seit Jahren (in vorbildlicher Weise) in dieser Angelegenheit tätig. Nachdem 1960 in München auch eine "Gesellschaft für Bayrische Musikgeschichte e.V." (Vorsitzender Prof. Dr. Oskar Kaul) gegründet worden ist, verbleibt der mittelrheinische Raum als Forschungsaufgabe. Hoffentlich schließen sich der oberrheinische und schwäbische Raum dieser Forschungsarbeit

45  
an. Die entstandene Lücke zwischen Niederrhein und Bayern füllt nun die am 22. April 1961 zu Mainz gegründete "Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte" aus. Sie wird vor folgenden Aufgaben stehen:

A. Erfassen von Musikdenkmälern (Denkmälerkatalog)

1. Kompositionen. a. Katalog der Choralhandschriften und -drucke  
b. Werkverzeichnisse der Meister des Raumes (10)  
c. Sammlungen von Werken in Originalausgaben, Handschriften oder Mikrofilmen und Editionen derselben
2. Instrumente. a. Orgelprospekte und -dispositionen (evtl. Dias)  
b. Streichinstrumente. Abbildung, Nachweis, evtl. Originale  
c. Blasinstrumente
3. Magnetophonbänder und Schallplatten mit Werken mittelrheinischer Meister und Orgeln

B. Erfassen von musikalischen Dokumenten (Quellen und Literatur)

1. Biographien von Komponisten, Dirigenten, Musikern, Organisten
2. Programme, Festschriften, Jubiläumsschriften, Presseberichte
3. Zeitungsartikel und Abhandlungen

Zu diesem Zweck wäre es notwendig, daß sich neben dem Fachhistoriker in jeder Gemeinde oder im Umkreis von mehreren Gemeinden eine musikalische und schreibgewandte Person ehrenamtlich zur Verfügung stellt. Diese Helfer müßten eine einheitliche Unterweisung für ihre Arbeit bekommen, damit eine doppelte Bearbeitung von vornherein überflüssig wird.

Die Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte wendet sich an alle musikgeschichtlich Interessierten: Lehrer, Kirchenmusiker, Chordirigenten und Laien mit der herzlichen Bitte um Mitarbeit.

5  
Anmerkungen

1. Erich Schenk, Wolfgang Amadeus Mozart, Zürich-Leipzig-Basel 1955, 793
2. Hans Joachim Moser, Das musikalische Denkmälerwesen in Deutschland, Kassel und Basel 1952. Vgl. auch Ludwig Schiedermaier, Zur musikalischen Landschaftsforschung, in Beitr. z. Rhein. Musikgeschichte, Heft 1, 5
3. Hugo Riemann in DTB III/1. VII/2. VIII/2. XV/1 und XVI/2
4. Ludwig Schiedermaier, Die Blütezeit der Oettingen-Wallersteinischen Hofkapelle. 1913
5. Hanns Dennerlein, Musik im 18. Jh. in Franken, Hist. Verein Bamberg, 12. Bericht, 1953
6. Willy Siegele, Der Barock, seine Orgeln und seine Musik in Oberschwaben, Hrsg. v. Walter Supper, Berlin - Darmstadt (1952), 40 ff.
7. Richard Schaal, Stand und Aufgaben... Die Musikforschung 10 (1957), 114 ff.
8. Wolfgang Schmieder, Bibliographie des Musikschritfttums, Frankfurt/M., 1950/51. 1952/53. 1954/55
9. Repertorium der Musikwissenschaft (1800-1950) im Auftrag der Gesellschaft für Musikforschung bearb. v. Willi Kahl und Wilh. M. Luther, Kassel-Basel 1953
10. Das Werkverzeichnis von Johann Zach liegt in der Arbeit von Komma (Kassel 1938) sowie in dem Ergänzungsverzeichnis von Gottron und Senn (Mz. Ztschr. 50 (1955) 81 ff.) vor. Es ist durch die neuen Veröffentlichungen der Prager Musica Antiqua Bohemica bereichert worden. Das Werkverzeichnis von Johann Franz Sterkel dürfen wir wohl von Dr. August Scharnagl, das von Joseph Schmitt von Albert Dunning erwarten.

Weitere Anzeigen von Veröffentlichungen bringen die folgenden Mitteilungen.

Inwieweit sich die Arbeitsgemeinschaft an den Vorarbeiten für das Internationale Quellenlexikon für Musik beteiligen kann, muß noch geklärt werden.

Veröffentlichungen  
der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte

- A. Musik an kurfürstlichen Höfen des Mittelrheins  
Süddeutscher Musikverlag, Willy Müller, Heidelberg
1. Johann Franz Sterkel, Quintetto f. 2 Gg., 2 Br., Vc  
(hsg. v. A. Gottron)
  2. Ignaz v. Beecke, Quintetto f. Fl., Ob., Br., Vc.  
(hsg. v. A. Gottron)
  3. Joseph Schmitt, Konzert f. 2 Flöten und Orchester §)
  4. Johann Stich (Giov. Punto), Konz. f. Horn u. Orchester §)
  5. Roman Hoffstetter, Konz. f. Bratsche u. Orchester §)  
(Bratschenstimme hg. v. Prof. Ulrich Koch, Kadenz  
von Dieter Vorholz (ersch. demn.))
  6. Johann Franz Sterkel, Ouverture Nr. 1 in F (ersch. demn.)

§) = Gedruckt sind Solostimme und Klavierauszug. Partitur und Orchesterstimmen sind leihweise vom Verlag erhältlich.

- B. Beiträge zur mittelrheinischen Musikgeschichte
1. Albert Dunning, Der Komponist Joseph Schmitt, Eberbacher Zisterzienser und Amsterdamer Musikverleger (ersch. demn.)
  2. Franz Bösken, Geschichte der Orgeln in der Licher evangelischen Marienstiftskirche (ersch. demn.)
  3. Adam Gottron, Arnold Rucker, Orgelmacher aus Seligenstadt (gest. 1538)

C. Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft f. mittelrheinische Musikgeschichte

erscheint ein bis dreimal im Jahr und wird kostenlos an alle Mitglieder versandt. Es wird Miscellen, Suchanzeigen, Hinweise, Literaturangaben und kurze Abhandlungen sowie Vereinsnachrichten enthalten.

Vortragstätigkeit der Arbeitsgemeinschaft

- |           |  |
|-----------|--|
| 21.3.1961 | Franz Bösken, Die Orgelbauerfamilie Stumm<br>Mainzer Altertumsverein                               |
| 16.5.1961 | Adam Gottron, Musik an 6 mittelrheinischen Klöstern<br>des 18. Jhs., Amorbach, Volksbildungsverein |
| 17.5.1961 | Adam Gottron, Josef Martin Kraus u. P. Roman Hoff-<br>stetter, Miltenberg, Volksbildungsverein     |
| 18.5.1961 | Adam Gottron, Musik am Hofe Johann Schweikards<br>von Kronberg, Aschaffenburg, Gesch.verein        |
| 10.6.1961 | Franz Bösken, Orgelbau im Mittelrheingebiet,<br>Berlin, Kongreßhalle, Ges. d. Orgelfreunde         |
| 14.6.1961 | Adam Gottron, Kurfürst Johann Phil. v. Schönborn<br>und die Musik, Aschaffenburg, Gesch.verein     |

Wir suchen:

1. Kompositionen des Mainzer Augustiners P. Alexius Molitor (auch als Signor Alexi bezeichnet)
2. Kompositionen der Amorbacher Benediktiner aus dem 18. Jh.:  
P. Coelestin Hamel  
P. Roman Hoffstetter (Drucke und Hss.)  
P. Gregor Sabin
3. Lebensdaten des ehemaligen Düsseldorfer Hofkaplans und späteren Trierer bzw. Mainzer Hofkapellmeisters Josef Paris Feckler aus Salzburg (geb. um 1677)
4. Ort und Datum des Todes des ehemaligen Kurmainzer Hofkapellmeisters Johann Zach (ist zuletzt in Wallerstein Januar 1773 = Todesjahr)
5. Festschriften zu Jubiläen von Chören und Orchestern und Orgel-  
einweihungen des Mittelrheins
6. Programme von Chor- und Orchesterkonzerten

Bitte an alle Musiker, die im Mittelrheingebiet geboren sind oder in demselben wirken:  
Bitte senden Sie uns 1. eine kurze biographische Skizze mit Angabe der Ausbildung und Tätigkeit (höchstens eine Schreibmaschinenseite), 2. ein vollständiges Werkverzeichnis, 3. Angaben der Literatur über die eigenen Werke (Schrifttum, Lexikaartikel, Presse und Zeitschriftenaufsätze und Berichte).

Neuausgaben mittelrheinischer Komponisten des 18. Jhs.

- Joseph Martin Kraus, 4 Sinfonien (c, c, D, Es)  
3 Ouvertüren (c, Es, D)  
Violinkonzert C (2. Fassung)  
Trio D f. Kl. Gg. Vc.  
Quintett D f. Fl. 2 Gg. Br. Vc.  
sämtl. hrsg. v. Walter Lebermann (Verl. Breitkopf & Härtel Wiesb.)  
Joseph Schmitt, Sonate op. IV Nr. 5 in F f. 2 Gg. u. Vc.  
Facsimiledruck Portius-Verlag, Leipzig  
Joseph Schmitt, Trio op. XIII, Nr. 4 in G f. Fl. Gg. Vc  
hsg. v. W. Höckner in "Das Hauskonzert" Nr. 16  
Hansen-Verlag, Hansen-Verlag, Kopenhagen und  
Wilhelmina-Verlag, Frankfurt/M.  
Joseph Schmitt, Sinfonie à grand orchestre (C) hg. f. Albert Dunning  
Heuwkemeyer-Amsterdam  
Johann Zach, Concerto C f. Cembalo, Streichorch. u. 2 Hörner (ad lib.)  
bearbeitet v. W. Höckner, Edition Pro musica, Leipzig  
Jan Zach, Cinque Sinfonie d'arche per due violini, viola e  
basso, hg. v. Jab Racek. Mus. Ant. Bohem. Nr. 43 Prag 1960  
Jan Zach, Sonata à tre stromenti per due violini e basso  
hg. v. Jab Racek. Mus. Ant. Bohemica Nr. 9 Prag 1951

## MITTEILUNGEN

der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte e.V.

Nr. 2

Januar 1962

### Inhalt

Franz Böskén, Ein Orgelbauer Egedacher am Rhein  
Walter Lebermann, Neuaufführungen von Werken von J. M. Kraus  
Neue Literatur zur mittelrheinischen Musikgeschichte  
Vorträge und Aufführungen  
Konzert am 7. 12. 1961 in Rudesheim

Der Vorstand: 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Adam Gottron  
Mainz, Liebfrauenplatz 6  
2. Vorsitzender: Studienrat Dr. Franz Böskén  
Mainz, Gartenfeldplatz 28  
Kassenwart: Notar Ludwig Köbler  
Mainz, Ludwigstr. 7

Johannes Gutenberg-Universität  
in Mainz  
Musikwissenschaftliches Institut